

# Unsere Heimat bewahren mit Herz und Verstand!

## Moor-

### Renaturierung

Seit vielen Jahren zählt die Renaturierung der Hochmoore zu den wichtigsten Themen der Kreisgruppe. Schwerpunkte sind das Schwarzlaichmoor und das Bernrieder Filz, wo vom Aussterben bedrohte Arten vorkommen, wie die Zwergbirke. Wir schließen Entwässerungsgräben, damit das Moor weiterwachsen kann. Die Wiedervernässung der Moore leistet einen erheblichen Beitrag zur Verminderung der CO<sub>2</sub>-Freisetzung, denn nasse, also intakte Moore speichern große Mengen an Kohlenstoff über viele Jahrtausende hinweg. Torfmoos, Sonnentau, Moosbeere und Zwergbirke können dann weiterhin dort wachsen und Tiere wie Libellen oder Kreuzotter sich wohlfühlen.

Die ehrenamtlichen Helfer des Bund Naturschutz leisten hier wahrlich einen »Knochenjob«. Sie werden unterstützt von Grundstückseigentümern und von den Teilnehmern des »Freiwilligen Ökologischen Jahres«, die aus ganz Bayern kommen.

### Weilheim-Schongauer Natur-Erlebnistouren

Erfahrene Naturpädagogen und -pädagoginnen bieten im Landkreis Weilheim-Schongau eine vielfältige Palette von Umweltbildungsangeboten an. Wir wollen, dass Kinder die natürliche Schönheit der heimatlichen Orte bewusst erleben, dass sie für einen achtsamen Umgang mit der Umwelt motiviert und zu eigen-



**BN-Kindergruppe: die lustigen Luchse**

nem aktiven Handeln ange-regt werden. Die Angebote richten sich an Kindergärten, Kindergruppen, einzelne Kinder, Senioren und Großeltern mit ihren Enkelkindern.

### Landschaftspflege

Im Spätsommer und Herbst bilden die Biotoppflegearbeiten einen wesentlichen Bestandteil unserer Aktivitäten. Viele der gesammelten Spenden fließen in diese wichtige Aufgabe. Wir pflegen die 203 Hektar Biotopflächen der BN-Kreisgruppe, weitere 17,5 Hektar haben wir gepachtet. Das sind Hochmoore, Niedermoore, drei Weiher, Streuwiesen, Magerrasen und Wald. Mehr als 11 Hektar wertvollste Biotopflächen stehen unter »Vertragsnaturschutz«. Hier tragen wir eine hohe Verantwortung, die Artenvielfalt darauf zu erhalten. Wir bewerkstelligen dies mit unseren drei Balkenmähern, Terratrac, Klein-Lastwagen, Anhänger und Werkzeugen.



**Exkursion mit Hartmut Klonz**

## Amphibien

Viele Amphibienarten sind zunehmend in ihrem Bestand bedroht. Derzeit betreut die Kreisgruppe fünf Amphibienzäune mit einer Länge von knapp 5 Kilometern. Jedes Jahr werden zwischen 9.000 und 13.000 Tiere vor dem sicheren

Straßentod gerettet – dank unserer vielen Helfer, die dafür 400 bis 500 Stunden unterwegs sind.

### Besondere Lebens-räume

Die Region Oberland zeichnet sich durch eine besonders vielfältige Landschaft aus. Neben den großen Feuchtflächen der Moore und Filze gibt es an vereinzelt Stellen auch Trockenbiotop. So sind die kegelförmigen »Tumuli« (Hügel) östlich der Hirschberg-Alm zum Beispiel Relikte der letzten Eiszeit. Trockenrasen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas, in denen seltene Tier- und Pflanzenarten vorkommen. Die typischen Pflanzen dieser Magerwiesen lieben Licht und Wärme und werden durch intensive Nutzung und Nährstoffzufuhr verdrängt. Trockene, magere Wiesen sind stark gefährdete Biotop in unserer Region. Die mühevoll extensive Bewirtschaftung, meist an steilen Hängen, wird heute oftmals aufgegeben. Dann wachsen Büsche und Bäume auf und die wärme- und trockenliebenden Pflanzen und Tiere können nicht mehr überleben. Für sie pflegen wir solche Flächen.

**Barbara Zach,**  
Kreisvorsitzende



**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe WM-SOG**  
Hofstraße 6, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/2995  
Fax: 0881/927 83 45

### email:

[bn.weilheim@t-online.de](mailto:bn.weilheim@t-online.de)  
[www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de](http://www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de)



**Freitag, 29. Oktober**

Uhrzeit der Tagespresse entnehmen

## MOORAUSS- STELLUNG des Bund Natur- schutz e.V.

Eröffnung im Haus der Vereine in Hohenpeißenberg mit einem Lichtbildervortrag der Archäologin **Frau Prof. Brigitte Haas-Gebhard**  
»DIE FRAU AUS DEM MOOR«

## ÖKO-TIPP 24/2010

**Gut, umweltfreundlich, günstig:**

### Leitungswasser trinken

**Bier, Kaffee, Wein oder Limonade? Das liebste Getränk der Deutschen ist – Wasser. Mehr als 130 Liter – abgefüllt in Glas- oder Plastikflaschen – trank jeder im vergangenen Jahr durchschnittlich. Seit 1970 stieg der Konsum um das Elfache. Und damit auch der Energieaufwand für das Reinigen, Abfüllen und den Transport der Flaschen. Vor allem aus dem Ausland importiertes Wasser – geliefert zumeist in Plastikflaschen – hat eine schlechte Öko-Bilanz. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) empfiehlt deshalb, Leitungswasser zu trinken. Das ist nicht nur preiswert und wird direkt ins Haus geliefert. Qualitativ ist es genauso gut wie Wasser aus Flaschen. Vorausgesetzt, die Wasserleitungen enthalten kein Blei oder Kupfer.**

Ein Archiv der bisher erschienenen Tipps steht im Internet unter:

<http://www.bund.net/oeokotipps>